

Pressefoyer | Dienstag, 1. März 2016

FH Vorarlberg weiter auf Erfolgskurs

**Forschung expandiert, innovative Weiterentwicklung der Studienangebote,
Rekordzahlen bei Studierenden**

mit

Landeshauptmann Markus Wallner

Landesrätin Bernadette Mennel

(Bildungs- und Wissenschaftsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)

Stefan Fitz-Rankl

(Geschäftsführer der FH Vorarlberg)

Professor (FH) Guido Kempter

(Leiter des Forschungszentrums UCT Research an der FH Vorarlberg)

FH Vorarlberg weiter auf Erfolgskurs

Forschung expandiert, innovative Weiterentwicklung der Studienangebote, Rekordzahlen bei Studierenden

Die FH Vorarlberg ist weiter auf Erfolgskurs. Der dies- und jenseits der Landesgrenzen ausgezeichnete Ruf der Fachhochschule schlug sich im Jahr 2015 in Rekordzahlen bei den Bewerbungen und einer Höchstzahl an Studierenden nieder. Im Forschungsbereich wurde ein weiteres Josef Ressel Zentrum eröffnet und ein neuer Rekord an eingeworbenen Drittmitteln erzielt. Darüber hinaus wurden erneut zahlreiche innovative Schritte zur Weiterentwicklung der Studienangebote umgesetzt.

Vorarlberg ist ein erfolgreicher Wirtschaftsstandort mit dem höchsten Wachstum und der stärksten Exportorientierung in Österreich. Zu der positiven Entwicklung trägt die FH Vorarlberg – durch Top-Qualität in Forschung und Lehre und die Praxisnähe der Studienangebote – in beträchtlichem Maße bei, betonen Landeshauptmann Markus Wallner und Landesrätin Bernadette Mennel: "Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Vorarlbergs basiert zu einem wichtigen Teil auf tüchtigen und fachlich gut ausgebildeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung ist von entscheidender Bedeutung."

Die FH Vorarlberg sei nicht nur eine wichtige Kaderschmiede, sondern zugleich ein hochkompetenter Forschungspartner für viele heimische Unternehmen, so Wallner: "Die hohe Qualität und der Ausbau der Forschung tragen maßgeblich zur Stärkung der Innovationskraft und damit zur Konkurrenzfähigkeit unserer Wirtschaft bei. Darüber hinaus fließen die Erkenntnisse aus der Forschung und Entwicklung unmittelbar in die Studiengänge ein. Davon profitieren wiederum die Studierenden. Der gute Ruf der FH Vorarlberg basiert zum großen Teil auf diesen Leistungen", so Wallner.

Bestes Jahr in der Forschung seit Bestehen der Hochschule

Die Entwicklung in der Forschung war 2015 herausragend, die FH Vorarlberg blickt in diesem Bereich auf das beste Jahr seit Bestehen zurück. Das ist nicht selbstverständlich für eine FH ohne Bundesfinanzierung in der Forschung und in einer Kernregion mit eher niedrigen F&E-Quoten.

- Die von den Forschungszentren der FH Vorarlberg eingeworbenen Drittmittel konnten in wenigen Jahren weit mehr als verdoppelt werden und erreichten im Jahr 2015 die Rekordsumme von über 2,4 Millionen Euro. Dazu kommen noch Projekte außerhalb der Forschungszentren und Dienstleistungsumsätze von (erstmalig) über 100.000 Euro.



- Die Forschungsbereiche Energie, Nutzerzentrierte Technologien und Mikrotechnik haben 2015 ihre gute Entwicklung der letzten Jahre fortgesetzt und sind weiter gewachsen.
- Die Hochschule kooperierte 2015 in der Forschung und Entwicklung mit 129 Partnern, davon 64 Wirtschaftsunternehmen und 43 nationale und internationale Wissenschaftspartner. 49 Partner stammen aus Vorarlberg, bei den Wirtschaftsunternehmen sind es mehr als 50 Prozent. (Siehe Grafik im Anhang)
- Im April wurde das "Josef Ressel Zentrum für angewandtes wissenschaftliches Rechnen in Energie, Finanzwirtschaft und Logistik" eröffnet. Mit dem neuen Josef Ressel Zentrum kann die Hochschule die Forschungsaktivitäten auf diesem Gebiet weiter ausbauen. Finanziert wird das Zentrum vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft und den Unternehmenspartnern Hypo Landesbank Vorarlberg, Infeo, myPEX, Vorarlberger Kraftwerke, Vorarlberger Landesversicherung und neu Gebrüder Weiss. Josef-Ressel-Zentren sind die Spitzen-Institute der FH-Forschung. In Österreich gibt es nur sieben davon. Mit dem neuen JRZ für angewandtes wissenschaftliches Rechnen sind nun zwei davon an der FH Vorarlberg!
- Die Evaluation der Forschungsleistungen waren 2015 durchwegs beeindruckend ("high quality", "Vorzeigeprojekt", "highest standards", ...).
- Mehrere Dissertationen sowie eine Habilitation von Mitarbeitenden konnten abgeschlossen werden. Dazu kamen zahlreiche persönliche Auszeichnungen und Berufungen in Editorial Boards sowie über mehr als 100 wissenschaftliche Publikationen.
- Im Rahmen des Vorarlberger Wissenschaftspreises 2015 wurde Professor Guido Kempter mit dem Würdigungspreis des Landes ausgezeichnet. Kempter ist Leiter des Forschungszentrums UCT Research. Das interdisziplinäre Forschungszentrum für nutzerzentrierte Technologien erforscht das menschliche Erleben und Verhalten in Räumen und Gebäuden, mit Software

und Hardware sowie in virtueller Realität. Es werden Methoden und Technologien entwickelt für die Erfassung und Interpretation des Nutzungsverhaltens (z.B. individuelle Tagestrukturen) und dessen psychophysiologischen Begleitprozesse (z.B. kognitive Leistungsfähigkeit). Die Analyseergebnisse werden verwendet, um Produkte und Dienstleistungen in Hinblick auf die Bedienbarkeit (z.B. Barrierefreiheit) und/oder Wirksamkeit (z.B. Gesundheitsförderung) systematisch zu optimieren. Dies erfolgt entweder in Echtzeit über intelligente Technikregelkreise (z.B. Hausautomation) oder durch multimediale Aufbereitung der Messdaten und Schlussfolgerungen für unterschiedliche Zielgruppen (z.B. interaktive Datenvisualisierung).

- Die Forschung und Entwicklung wird angewandt für umgebungsunterstütztes Leben und Pflegen sowie die Gestaltung von professionellen Produkten, Bedienschnittstellen und Dienstleistungen. Im Jahr 2015 wurden mit Senioreneinrichtungen (z.B. Sozialdienste Götzis und der St. Anna-Hilfe für ältere Menschen in Bregenz), anderen Hochschulen und Unternehmen Altersassistenten-technologien (z.B. automatisches Notrufsystem, Fernsteuerungssystem, Lichttherapiesystem) entwickelt und implementiert. Evaluationsergebnisse zeigen eine Verbesserung der Pflegequalität und der Gesundheit von älteren Menschen. Mit Unternehmen aus Vorarlberg (Wolf Vision, Alphagate, Gebrüder Weiss, System Industrie Electronic, Crate Technology und Liebherr-Werk Nenzing) wurden neue Benutzerschnittstellen für ganz unterschiedliche Produkte (z.B. Präsentationssystem, Anlagensteuerung, Logistiksoftware, Medizingeräte, Big Data Visualisierungen, Kranplanungssoftware) entwickelt. Positive Rückmeldungen aus Produktlancierungen bestätigen die Designentscheidungen.

FH-Strategie 2016 – 2022 verabschiedet

Die Rahmenbedingungen der FH Vorarlberg eröffnen auf der einen Seite große Chancen, gleichzeitig werden die nächsten Jahre auch nicht einfach werden. Die Hochschule wird daher in den kommenden Jahren in ihren Bemühungen nicht nachlassen und auch weiterhin aktiv an ihrem Erfolg arbeiten. Dafür wurde eine Strategie 2016 – 2022 verabschiedet, mit der die im November 2015 präsentierte Wissenschafts- und Forschungsstrategie des Landes unterstützt wird. Die wesentlichen Ziele der FH Vorarlberg:

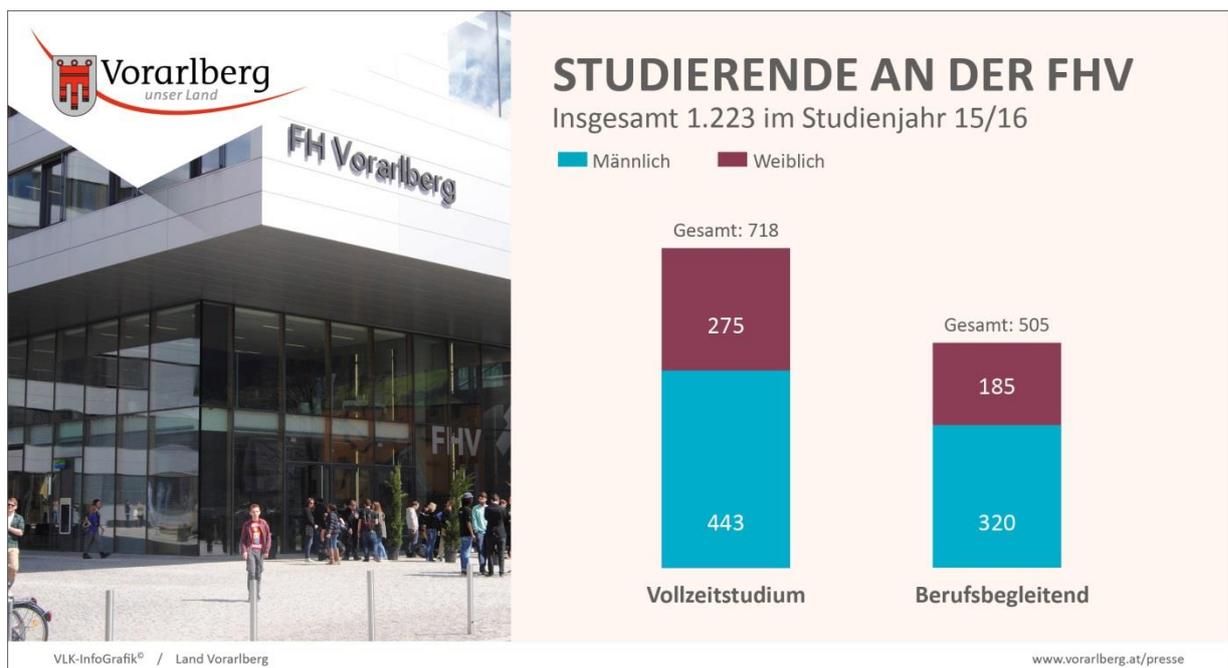
- Qualitätsstrategie mit weiterem (leichten) Wachstum der Studierendenzahlen auf rund 1.500 Studierende
- Stärkung des Bereichs Technik als größtes Geschäftsfeld der FH Vorarlberg inkl. der Prüfung von weiteren berufsbegleitenden Angeboten
- Studienprogramme spezialisiert in jenen Bereichen, in denen auch eine starke regionale Nachfrage (aus Sicht der Studierenden, aber auch des Arbeitsmarktes) gegeben ist
- Beibehaltung der starken internationalen Ausrichtung (mehr als 50 Prozent der Vollzeitstudierenden haben bei Studienende Auslandserfahrung), spezifische Angebote auch an BB-Studierende

- Hoher Anteil an Berufsbegleitenden und dualen Studienmöglichkeiten wird beibehalten bzw. sogar noch ausgebaut (derzeit rund 40 Prozent)
- Aufbau von Studiengang-übergreifenden Wahlmöglichkeiten in den Masterstudiengängen
- Weiterer Ausbau der Forschungsaktivitäten und damit starker Beitrag zur F&E-Strategie des Landes Vorarlberg

Rekordzahlen bei Studierenden und Bewerbungen

Die FH Vorarlberg hat erstmals über 1.200 Studierende, im Studienjahr 2015/16 sind insgesamt 1.223 Studierende inskribiert. 460 davon sind Frauen und 763 sind Männer. 718 Studierende absolvieren ein Vollzeitstudium, 505 sind in berufsbegleitenden Studiengängen inskribiert. Die Aufteilung nach Bachelor- und Master-Studiengängen ist 881 zu 342.

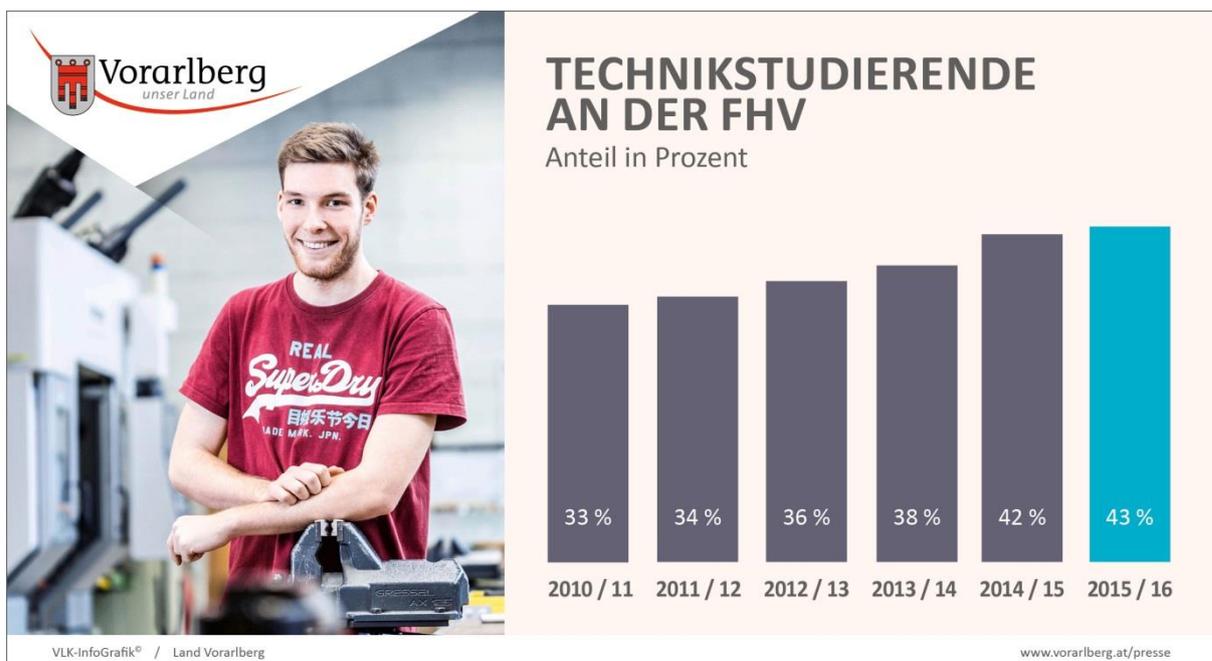
Die FH Vorarlberg hatte im Studienjahr 2015/16 für insgesamt 459 Studienplätze 988 Bewerbungen. Das sind 2,2 Bewerbungen pro Studienplatz und damit mehr als doppelt so viele als Studierende aufgenommen werden können. In Summe ist dies die höchste Zahl an Bewerberinnen und Bewerbern seit der Gründung der Hochschule. Die FH Vorarlberg schöpft die Bundesförderung damit sehr gut aus.



Innovative Neuerungen im Studienangebot

Ein wesentlicher Grund für den Erfolg der FH Vorarlberg bei den Zahlen der Studierenden und Bewerbungen ist die hohe Qualität der Studienangebote. Diese Qualität wird unter anderem durch eine konsequente Evaluation und Weiterentwicklung der Angebote gewährleistet. 2015 wurde einer Reihe an innovativen Neuerungen umgesetzt:

- 2015 startete erstmals der Studiengang Internationale Betriebswirtschaft mit komplett neuem Studiendesign. Acht Monate investierten 70 Unternehmen, Sozialpartner, AbsolventInnen, Studierende und DozentInnen ihre Erfahrung und ihre Leidenschaft in die Überarbeitung des Studiengangs. Das Ergebnis: ein Betriebswirtschaftsstudium, das dem Bedarf international agierender Unternehmen noch besser entspricht, die regionalen Besonderheiten einbezieht und das die individuellen Neigungen und Stärken der Studierenden berücksichtigt. Trotz erhöhter Anforderungen (u. a. verpflichtender Auslandsaufenthalt für alle) konnte der neue Betriebswirtschaftsstudiengang deutlich höhere BewerberInnen-Zahlen als 2014/15 erreichen. Es gingen 118 Bewerbungen zum Vollzeit-Studium und 87 Bewerbungen zum berufsbegleitenden Studium ein. Damit stieg die Zahl der Bewerbungen pro Studienplatz von 2,4 auf 2,9.
- Das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft hat 2015 dem Antrag auf Ausstockung des erfolgreichen Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen – trotz enormer Konkurrenz um Studienplätze – um weitere zehn Plätze ab WS 2016 zugestimmt. Dadurch wird das Angebot im Technikbereich weiter ausgebaut.



- Die Evaluierungen durch die Studierenden sind weiterhin überwiegend sehr gut, auch im CHE Ranking – das größte Hochschulranking im deutschsprachigen Raum – gab es wieder Erfolge, diesmal für den BA Informatik – Software and Information Engineering. Spitzenwert erzielte der Studiengang unter anderem in der Bewertung der Betreuung durch die Lehrenden. Mit der Note 1,3 ist die FH Vorarlberg hier Spitzenreiterin. Den besten Wert erzielte die FH Vorarlberg auch bei der Bewertung der Dozentinnen und Dozenten mit Note 1,5. Spitzenreiterin ist die Hochschule darüber hinaus bei der Unterstützung der Studierenden bei deren Auslandssemester. Auch die Ausstattung der Bibliothek der FH Vorarlberg erzielte mit der Note 1,2 die beste Platzierung.

Pro-aktive Zusammenarbeit mit Schulen

Die erfreuliche Entwicklung bei den Zahlen der Studierenden und Bewerbungen ist keine Selbstverständlichkeit: Im wirtschaftsstarken Vierländereck Vorarlberg, Schweiz, Deutschland, Liechtenstein ist das Angebot an tertiären Bildungseinrichtungen hoch. Ebenso ist die Vielfalt der Bildungsangebote in Österreich weiter gewachsen. Möglichst viele Studierende an die FH Vorarlberg zu holen, hat eine zentrale Bedeutung für den regionalen Arbeitsmarkt: Befragungen zeigen, dass die Absolventinnen und Absolventen der FHV dem heimischen Arbeitsmarkt zugutekommen. Die FH Vorarlberg setzte 2015 deshalb einen Schwerpunkt in den Ausbau der Zusammenarbeit mit Schulen:

- Mit allen Vorarlberger HTL, allen HAK, neun AHS und zwei Neuen Mittelschulen wurden Kooperationen umgesetzt. Schwerpunkt dieser Kooperationen sind Technik-Workshops in den Labors der FH Vorarlberg. In insgesamt 24 Workshops wurden 370 Schülerinnen und Schüler in den Bereichen Automatisierungstechnik, Elektrotechnik und Maschinenbau unterrichtet.
- In insgesamt 58 Workshops für das "Vorwissenschaftliche Arbeiten" wurden 993 Schülerinnen und Schüler auf die wissenschaftlichen Arbeiten vorbereitet.
- Wie jedes Jahr waren die Schülerinnen und Schüler der oberen Schulklassen zum Vorarlberger Bildungstag und zur Jobmesse an die FH Vorarlberg eingeladen.
- Erstmals konnte im Jänner 2016 die Vereinbarung mit dem Landesschulrat getroffen werden, die Jobmesse als Schulbezogene Veranstaltung zu deklarieren, womit die relevanten Schulklassen für den Besuch der Messe unterrichtsfrei bekommen haben.
- Die FH Vorarlberg hat im Jahr 2015 insgesamt 15 Bildungsmessen im In- und Ausland besucht, so z.B. in Friedrichshafen, Wangen, Ravensburg, München und Stuttgart, wo die Hochschule verstärkt aktiv ist.

Ausbau der Angebote für Kinder und Jugendliche – Wissensdrehseibe

2015 wurde als langfristige Marketingstrategie das bestehende Angebot für Kinder und Jugendliche weiter ausgebaut. Ein zentrales Anliegen dieser Maßnahmen ist es, den Wissensdurst und die Begeisterungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen wach zu halten und sie früh mit der Hochschule vertraut zu machen. Auch hier wurde ein besonderer Technik-Schwerpunkt gesetzt, weil gerade in diesem Bereich wesentlich stärkere Maßnahmen notwendig sind.

Neben der bestehenden Kinderuni, bei der im Jahr 2015 wieder 1.600 Besucherinnen und Besucher verzeichnet werden konnten, hat die FH Vorarlberg ein neues Ferienangebot initiiert, das sehr gut angenommen wurde:

- Rund 100 Jugendliche waren bei den Jugend-Forschungstagen "Robotik" dabei.
- Das Jugenduni-Forschungscamp war schon am ersten Tag der Anmeldung ausgebucht.

- Bei den Technik-Workshops beim "Kindersommer im Stadtgarten" zum Thema Licht und Farbe sowie Schwingungen und Wellen haben ebenfalls über 90 Kinder teilgenommen.
- Letztere wurden in Kooperation "FH Vorarlberg goes inatura" mit der inatura Erlebnisschau durchgeführt. Im Rahmen dieser Kooperation konnten in einer Technikwoche im Juni 218 Schülerinnen und Schüler mit dem Thema "Elektronik" vertraut gemacht werden.

Die FH Vorarlberg festigte über diese genannten Bemühungen im Nachwuchsbereich hinaus ihren Ruf als Wissensdrehscheibe der Region. Mit 142 Veranstaltungen mit mehreren Tausend Teilnehmenden war auch hier das Jahr 2015 außergewöhnlich. Das nächste Highlight findet mit "FH OFFEN – Tag der offenen Tür" am Freitag, 4. März 2016 statt.

FH Vorarlberg auch im Jahr 2015 sehr international

Die FH Vorarlberg ist weiterhin eine der am stärksten international ausgerichteten Hochschulen Österreichs: über 50 Prozent der Vollzeit-Studierenden haben mindestens ein Semester im Ausland an einer der 110 Partnerhochschulen studiert. Umgekehrt kamen 122 Gaststudierende an die FH Vorarlberg, so viele wie noch nie. Zusätzliche Field Trips eröffneten für berufsbegleitend Studierende Chancen, die es in dieser Form an anderen Hochschulen nicht gibt.

Eine 2015 durchgeführte Befragung der Gaststudierenden aus insgesamt 22 Ländern hat exzellente Ergebnisse gebracht. Sowohl die Betreuung und Organisation an der FH Vorarlberg als auch die Erfüllung der Erwartungen auswärtiger Studierender an ihr Auslandssemester wurden jeweils von 99 Prozent der Befragten mit "sehr gut" bewertet.

Dieses Feedback der internationalen Studierenden ist besonders hervorzuheben. Zumal viele der Austauschstudentinnen und -studenten von renommierten Hochschulen kommen, ist die hohe Akzeptanz dieser internationalen Zielgruppe ein großes Kompliment für die FH Vorarlberg.